

Gleichfalls war die Ostung in den altamerikanischen Hochkulturen üblich, wie schon aus den Tempelachsen ersichtlich ist²⁴⁴). Das Kartenmaterial ist zumeist von den Conquistadoren zerstört worden, man kennt nur Dokumente aus der ersten Zeit nach der Eroberung, die noch im alten Stil gehalten sind²⁴⁵). Von Osten erwarteten die Mexikaner die weißen Götter, nach Osten blickt daher der Feuergott auf dem Weltbild aus dem Mythos²⁴⁶).

Im übrigen ist die Orientation nicht etwa von den altorientalischen Hochkulturen übernommen. Aus Babylon ist nur eine wirkliche Weltkarte erhalten, die freilich erst aus der Zeit um 500 v. Chr. stammt²⁴⁷). Sie zeigt auf einer Tontafel eine genordnete Erdscheibe auf dem Ozean, oben vom armenischen Bergland (Urartu) fließt der Euphrat hinab gen Babylon und zum Persischen Golf. Die Erde ist von sieben Inseln umgeben.

Aus Ägypten kennt man keine Weltkarten, überhaupt nur eine Karte von Goldminen in den Turiner Papyri von ca. 1320 v. Chr. Sie stellt das Wadi Hammamat zwischen dem Roten Meer und dem Niltal bei Edfu dar und hat als gesüdet zu gelten²⁴⁸). Im übrigen neigte man im allgemeinen zur Südung, wie aus Gräbern bekannt ist; kam doch von Süden der lebenspendende Nil. Später wechselt das aber auch mehrfach²⁴⁹).

Die Chinesen verfolgten im Regelfalle die Nordung²⁵⁰), z. B. auf den Stelenkarten von Si-ngan-fu²⁵¹) aus dem 11./12. Jahrhundert n. Chr.; auch die chinesischen Karten in koreanischer Überlieferung sind ge-

²⁴⁴) Vgl. Nissen, *Orientation* 1 S. 22 ff.

²⁴⁵) Vgl. Eulalia Guzman, *The Art of Map-Making among the Ancient Mexicans*, *Imago Mundi* 3 (1939) 1 ff., bes. S. 5; Abb. vgl. Bagrow-Skelton, *Tafel III* S. 329, und Leithäuser S. 18 f.

²⁴⁶) Leithäuser S. 15, Abb. aus Codex Fejervary.

²⁴⁷) Vgl. Eckhard Unger, *From the Cosmos Picture to the World Map*, *Imago Mundi* 2 (1937) 1 ff.; vgl. Abb. Bagrow-Skelton, *Tafel VI* S. 332, und Leithäuser S. 21.

²⁴⁸) Vgl. Ronald Vere Tooley, *Maps and Map-Makers* (1952) 3 mit Abb. S. 4, und Miller, *MA* 1 S. 8 mit Abb.

²⁴⁹) Vgl. H. Bonnet, *Reallexikon der ägyptischen Religionsgeschichte* (1952) 564 ff. und C.-M. Edsman, in: *Rel. in Gesch. u. Gegenw.* 4 (1960) Sp. 1690, auch Herrmann, *Die Erdkarte der Urbibel* S. 34.

²⁵⁰) Freundlicher Hinweis von Herrn Prof. Walter Fuchs, Köln.

²⁵¹) Vgl. Ed. Chavannes, *Les deux plus anciens spécimens de la cartographie chinoise*, *Bulletin de l'Ecole Française d'Extrême Orient* 3 (Hanoi 1903) 214 ff., bes. S. 218.